

Motion Ladina Kirchen (SP)/Timur Akçasayar (SP): Bessere öV-Erschliessung des Westens

Die beiden Quartiere Oberbottigen und Riedbach sind heute nur marginal mit dem öffentlichen Verkehr erschlossen. Beide Dörfer sind Richtung Stadt über die Bern-Mobil-Buslinie Nr. 32 zweimal pro Stunde (19'/49') mit Bümpliz verbunden. Dieses Angebot wird durchgehend von 5.49 Uhr morgens bis 23.52 Uhr abends angeboten, unabhängig von einem allfälligen Mehrbedarf während den Stosszeiten. Eine direkte Verbindung von Oberbottigen zum nahegelegenen Einkaufszentrum Westside hingegen fehlt vollumfänglich; dieses ist von Oberbottigen nur mit dem Bus Nr. 32 über den Bahnhof Riedbach mit Wechsel auf die S-Bahn im Stunden-Takt erreichbar.

Gemäss der Mobilitäts- und Verkehrsstrategie der Stadt Bern wird auf einen stadtverträglichen Verkehr gesetzt. Priorität haben dabei die Fussgängerinnen und Fussgänger, der öV und die Velos. Gemäss der aktuellen Energie- und Klimastrategie des Gemeinderats soll der motorisierte Individualverkehr bis 2030 um 15 Prozent abnehmen. Dabei wird der öV weiter ausgebaut und der Veloverkehr konsequent gefördert. Denn nur, wenn der öV und das Velo die prognostizierte starke Verkehrszunahme in den nächsten Jahren gemeinsam auffangen, bleibt in der Stadt Bern die Lebensqualität weiterhin so hoch.

Auch Oberbottigen, Riedbach (und Buech) gehören zur Stadt Bern, werden aber was das öV-Angebot zur nahen Stadtgrenze anbelangt, immer noch stiefmütterlich behandelt. Immerhin ist eine Fuss- und Radverbindung von Bümpliz bis nach Riedbach in Planung (Vorstudie). Bis diese jedoch realisiert wird, bleibt die Situation für Velofahrer zwischen Oberbottigen und Riedbach weiterhin prekär (kein Radstreifen, fehlende Schulwegsicherung). Die meisten Bewohner dieser ländlichen Gegend – immerhin bis zu 1'400 Menschen – arbeiten in der Stadt. Auch Güter für den täglichen Bedarf müssen in Bümpliz/im Stadtzentrum und/oder im nahen Einkaufszentrum Westside eingekauft werden, verfügen doch weder Riedbach, Buch noch Oberbottigen über ein entsprechendes Angebot. Das wenig ausgebaute öV-Angebot der Linie 32 führt dazu, dass vermehrt mit dem Auto eingekauft und zur Arbeit in die Stadt gefahren werden muss.

Bereits heute werden die festgelegten Fahrtenzahlen des Einkaufszentrums Brünnen Westside nicht eingehalten und die Fahrtenbegrenzung wird permanent überschritten. Der Kanton sieht als Massnahme eine Erhöhung der Fahrtenzahl im angepassten Richtplan vor, was der Mobilitäts- und Verkehrsstrategie der Stadt diametral entgegenläuft. Auch die im Bottigenmoos gemäss Rasenstrategie der Stadt Bern geplanten Naturrasen-Fussballplätze mit einem grossen multifunktionalen Rasenplatz für alle Sportarten werden zu einem gesteigerten Mobilitätsbedürfnis seitens der erwähnten Aussengemeinden und auch seitens der Stadt führen. Für das zunehmende Verkehrsaufkommen braucht es Lösungen, welche dem Anspruch einer stadt- und umweltverträglichen Mobilität gerecht werden.

Der Gemeinderat wird aufgefordert, nachfolgende Anliegen bei der Regionalkonferenz Bern Mittelland einzubringen:

1. Taktverdichtung der Buslinie 32, insbesondere zu den Pendlerzeiten.
2. Taktverdichtung der S 52 (Kerzers/Bern), insbesondere zu den Pendlerzeiten.
- 3.a) Ausbau der Buslinie 32 mit einer direkten Verbindung von Oberbottigen/Riedbach zum Einkaufszentrum Westside; insbesondere zu den Pendlerzeiten.
- 3.b) Ev. Ausbau Angebot mit Rundkurs Brünnen, Buch, Riedbach, Oberbottigen, Bümpliz, Brünnen; insbesondere zu den Pendlerzeiten.
4. Bessere Übereinstimmung der Buslinie 32 mit dem Fahrplan der neuen Linie 22 (Kleinwabern-Köniz-Niederbottigen-Westside).

Erstunterzeichnende: Ladina Kirchen Abegg, Timur Akçasayar

Mitunterzeichnende: Benno Frauchiger, Michael Sutter, Bernadette Häfliger, Edith Siegenthaler, Laura Binz, Ayse Turgul, Johannes Wartenweiler, Bettina Stüssi, Patrizia Mordini, Marieke Kruit, Lena Sorg, Yasemin Cevik, Nadja Kehrl-Feldmann, Peter Marbet, Katharina Altas, Mohamed Abdirahim, Lisa Witzig, Fuat Köçer, Barbara Nyffeler

Antwort des Gemeinderats

Das Anliegen der vorliegenden Motion betrifft die Planung und Bestellung des Angebots des öffentlichen Verkehrs (öV). Die Angebotsplanung obliegt der Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM) unter Einbezug der betroffenen Gemeinden. Die Bestellung des öffentlichen Verkehrs ist Aufgabe des Kantons, gestützt auf die entsprechenden Anträge der Regionen. Die Stadt hat somit in diesem Bereich keine direkte Weisungsbefugnis, sondern kann ihre Anliegen via ihre Vertretung in der Verkehrskommission der RKBM oder im direkten Gespräch mit den kantonalen Behörden einbringen. Damit handelt es sich um eine klassische Exekutivaufgabe, die im Zuständigkeitsbereich des Gemeinderats liegt. Der vorliegenden Motion kommt deshalb der Charakter einer Richtlinie zu. Sollte die Motion erheblich erklärt werden, ist sie für den Gemeinderat nicht bindend. Er hat bei Richtlinienmotionen einen relativ grossen Spielraum hinsichtlich des Grads der Zielerreichung, der einzusetzenden Mittel und der weiteren Modalitäten bei der Erfüllung des Auftrags. Zudem bleibt die Entscheidungsverantwortung beim Gemeinderat.

Der Gemeinderat erachtet das Anliegen einer besseren Erschliessung von Oberbottigen und Riedbach durch den öV als berechtigt. Er wird deshalb der RKBM einen Antrag für eine vertiefte Untersuchung stellen, sofern der Stadtrat die Motion als Richtlinie erheblich erklären sollte. Der Gemeinderat weist jedoch darauf hin, dass es anspruchsvoll sein wird, eine bessere öV-Erschliessung für die beiden Gebiete zu finden, die für den Kanton als Besteller zu vertretbaren Mehrkosten führt.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Die Prüfung des vorliegenden Anliegens würde voraussichtlich im Rahmen einer durch die RKBM zu verantwortenden Planungsstudie erfolgen. Die Kosten für diese Studie, an denen sich die Stadt als Standortgemeinde beteiligen muss, können erst nach Durchführung einer Ausschreibung beziffert werden.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion als Richtlinie erheblich zu erklären.

Bern, 3. Juli 2019

Der Gemeinderat